



Ablenkung hat zu diesem Unfall geführt. Bild: KPai

22-Jährige baut Selbstunfall

Schlatt-Haslen Bei einem Selbstunfall mit einem Auto zog sich die Lenkerin am späten Sonntagnachmittag eine leichte Handverletzung zu. Die 22-jährige Fahrerin war unterwegs auf der Haslenstrasse von Appenzell in Richtung Teufen. In einer Linkskurve verlor sie wegen einer kurzen Ablenkung die Herrschaft über das Fahrzeug.

Nach einem Schleuder- und Bremsmanöver kollidierte der Wagen mit dem rechtsseitigen Wiesenbord und wurde auf die Fahrbahn zurückgeschleudert. Dort kam das Fahrzeug in Seitenlage zum Stillstand. (kpai)

Tresor gestohlen

Gais In der Nacht von Sonntag auf Montag verschaffte sich eine unbekannte Täterschaft gewaltsam Zutritt zu einem Gewerbebetrieb in Gais. Anschliessend wurden gemäss Medienmitteilung der Ausserrhoder Kantonspolizei die Räumlichkeiten gezielt nach Bargeld durchsucht. Ein festgeschraubter Tresor wurde gewaltsam herausgebrochen und abtransportiert. Der angerichtete Sachschaden beträgt mehrere Tausend Franken. (kpar)

Hazel Brugger im Casino

Herisau In ihrem ersten abendfüllenden Programm «Hazel Brugger passiert» zieht Hazel Brugger aus, die Welt zu verbessern – immerhin für einen Abend. Virtuos und stets bescheiden brüskiert und berührt sie, kreiert wilde Geschichten aus dem Nichts und findet schöne Worte für das Hässliche. Am Freitag, 19. Mai, 20 Uhr, ist sie im Casino Herisau zu erleben. Vorverkauf und weitere Informationen sind bei allen Ticketcorner-Stellen erhältlich. (pd)

Appenzeller Zeitung

Leitung Regionalmedien: Jürg Weber
 Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho.)
Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Silvan Lüchinger (lü, Stv.-Autor), Jürg Ackermann (ja, Stv.-Leitung überregionale Ressorts), Sarah Gerleis (sg, Stv.-Leitung Online-Redaktion), Andri Rostetter (ar, Stv.-Leitung Ostschweiz und Regionen), Andreas Bauer (baa, Dienstchef), Odilia Hiller (oh, Leitung Ostschweiz am Sonntag), Bruno Scheible (bs, Blattmacher), Daniel Wirth (dw, Leitung St.Gallen/Gossau/Rorschach)
Redaktion Appenzeller Zeitung
 Kasernenstrasse 64, 9101 Herisau, Telefon 071 353 96 90, E-Mail: redaktion@appenzellerzeitung.ch
 Patrik Kobler (pk, Leitung), Roger Fuchs (rf, Stv.), Jesko Calderara (ca), Monika Egli (eg), Bruno Eisenhut (be), Karin Erni (ker), Andy Lehmann (ale), Mea McGhee (mc), Alessia Pagani (pag)
Leitung Marketing und Lesemarkt: Christine Bolt (Stv. Leitung St. Galler Tagblatt AG)
 Verlag: St. Galler Tagblatt AG, Fürstenlandstrasse 122, Postfach 2362, 9001 St. Gallen, Tel. 071 272 78 88, Fax 071 272 74 75, E-Mail: verlag@tagblatt.ch
 Leitung Werbemarkt: Stefan Bai
 Verbreitete Auflage: WEMF 2016, 122 868 Ex.
 Inserate: NZZ Media Solutions AG, Fürstenlandstrasse 122, Postfach, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate@appenzellerzeitung.ch
 Druck: Tagblatt Print, NZZ Media Services AG, Im Feld 6, 9015 St. Gallen



Das Gaben-OK (von links): Roger Widmer, Christoph Raschle, Marco Widmer, Koni Dietrich, Flo Allenspach, Hansueli Diesterbeck, Hans Diem, Thomas Rechsteiner, Peter Meier, Hansruedi Rechsteiner. Es fehlt Köbi Freund. Bild: Lorenz Reiffner

Die Hüter des Gabentempels

NOS 2018 Einer der Höhepunkte der nächsten Schwingsaison findet auf dem Ebnet in Herisau statt. Jetzt sucht das Gaben-OK attraktive Preise für die 172 Teilnehmer.

Patrik Kobler
 patrik.kobler@appenzellerzeitung.ch

Es dauert zwar noch mehr als ein Jahr, bis am 24. Juni 2018 auf dem Herisauer Ebnet das Jubiläumsschwingfest 125 Jahre Nordostschweizerischer Schwingerverband (NOS) stattfindet. Die Vorbereitungen für diesen Grossanlass laufen aber bereits auf Hochtouren. So hat dieser Tage das Gaben-OK unter der Leitung des ehemaligen Aktivschwingers Hansruedi Rechsteiner die Arbeit aufgenommen. Dem Komitee gehören weiter an: alt Landammann Hans Diem, alt Nationalrat

Köbi Freund, Peter Meier, Marco Widmer, Roger Widmer, Christoph Raschle, Hansueli Diesterbeck, Konrad Dietrich sowie Flo Allenspach und Thomas Rechsteiner, der für den Festführer verantwortlich ist. Auch er befindet sich bereits auf Inserenten-suche.

Jeder der 172 Schwinger erhält einen Preis

Insgesamt beteiligen sich 172 Schwinger am Fest; 160 aus dem Ostschweizer Verband, je drei aus den anderen Teilverbänden. Wie von den grossen Schwingfesten gewohnt, wird der Sieger auch

am NOS 2018 in Herisau einen Muni mit nach Hause nehmen können. «Als Hauptpreise werden wir vier bis fünf Lebendpreise haben», kündigt Hansruedi Rechsteiner an. Darüber hinaus versuchen er und seine Kollegen einen attraktiven Gabentempel mit ganz unterschiedlichen Naturalgaben zusammenzustellen. Neben traditioneller Handwerkskunst – beispielsweise in Form von Schellen oder Stabellen – sind auch moderne Maschinen und Haushaltsgeräte oder Gutscheine sehr gefragt. «Auch Bargeld ist willkommen. Dann kaufen wir vom Komitee etwas

Schöners für den Gabentempel», sagt Rechsteiner. «Unser Ziel ist, dass jeder Teilnehmer nach dem Wettkampf ein schönes Andenken nach seinem Geschmack mit nach Hause nehmen kann.»

Hinweis

Kontaktperson Gaben-OK: Hansruedi Rechsteiner, Telefon 078 697 41 14, oder E-Mail: hansruedi.rechsteiner@nos2018.ch
 Kontaktperson Festführer: Thomas Rechsteiner, 079 359 96 69, E-Mail: thomas.rechsteiner@nos2018.ch

Velos aus dem Winterschlaf geholt

Herisau Kürzlich führte die Schule Wilen einen Veloflicktag durch. Und ein Parcours lud zum Fahren ein. Die Initiative war vom Elternrat ausgegangen.

Bremsen nachziehen, Pneus pumpen, Kette schmieren, Sattel einstellen. Die Arbeiten, die es im Frühling jeweils als Vorbereitung auf die Velosaison zu erledigen gilt, sind vielfältig. Im Schulhaus Wilen fand kürzlich ein Veloflicktag statt. Dabei wurden die Velos in Schwung gebracht. Die Besucherinnen und Besucher konnten auf kostenlose Unterstützung von Mechaniker-Profis zählen; einige Arbeiten wurden von Vätern erledigt. Die Kinder schraubten und putzten teilweise ebenfalls.

Sichtlich Spass hatten die ungefähr 30 Schülerinnen und Schüler auf dem Velo-Funpark. Dabei waren Mut und Gleichgewichtssinn gefordert: Rampen, Schanzen und eine grosse Wippe sorgten für kurzweiliges Vergnügen. Die einen mussten ihren ganzen Mut zusammennehmen, andere fuhren sehr zügig über die Hindernisse. Dank der Unterstützung durch Sponsoren und Firmen konnten Preise abgegeben werden. Zudem erfolgte die Verpflegung kostenlos.

Der Anlass war vom Elternrat des Schulhauses organisiert worden. Die Fünftklässlerin Natalie meinte: «Super war, dass die Velos gratis geflickt wurden und wir einen

coolen Parcours fahren konnten.» Auch Nina aus der 3. Klasse freute sich: «Es ist schön, dass so viele gekommen sind.» Und ihre Klassenkollegin

Sofija, die zu den Preisgewinnerinnen gehörte: «Ich habe es über die grosse Schanze geschafft, das hat mir am besten gefallen.» (pd)



Die Velos wurden wieder in Schwung gebracht. Bild: PD

Brosmete Cäsar mit Velo



Mit einem kleinen Team mache ich bei der nationalen Aktion «bike to work» mit. Ziel dieser Veranstaltung ist es, während zweier Monate mindestens jeden zweiten Tag mit dem Velo zur Arbeit zu fahren. Nun wurde ich für diese Aktion angefragt, ob ich von mir auf meinem Arbeitsweg ein Selfie machen könnte. Gutmütig willigte ich ein und suchte auf dem Nachhauseweg von Gossau nach Urnäsch ein passendes Plätzli mit atemberaubender Sicht auf den Säntis.

Die erste Möglichkeit bot sich auf der langen Geraden bei der Rietwies in Herisau. Da aber unendlich viele Autos diese Strasse befahren, verschob ich mein Vorhaben bis zur nächsten schönen Aussicht. Diese entdeckte ich in Waldstatt vor der Metzgerei Sturzenegger. Da ich mich aber nicht wie ein «Cäsar» vor einem stark frequentierten Laden ablichten wollte, musste ich die nächste perfekte Stelle abwarten. Auf der legendären «Trübligeraden» war dies der Fall. Doch da hielten mich die schnellfahrenden Autos von meinem Vorhaben ab.

Zwischen dem Sulzbrunn und der Zürchersmühle boten sich weitere schöne Gelegenheiten. Aber auch hier kam kein perfekter Ort, wo kein Verkehr und keine Bekannten mein Selbstbildnis vor schönster Kulisse störten. So kam ich zu Hause an, ohne Bild, dafür mit einer guten Idee. Ich nahm mein Rennvelo, trug es hinter dem Haus einen Hügel hoch und machte abseits der Strasse und weit entfernt von Bekannten das Selfie. Das Bild lieferte ich termingerecht ab. Auf die Frage, wo denn die Strasse auf diesem Bild sei, antwortete ich gelassen und klischeegegetreu, dass ich die letzten paar hundert Meter bis zu meinem Haus in Urnäsch auf einem unbefestigten Weg, zu Fuss und mit aufgeschultertem Fahrrad zurücklegen müsse. Ich erntete bemitleidende Blicke und quitierte diese mit einem schelmischen Lächeln.

Hansruedi Diem

Wort-Ort mit Stimpfpädagogin

Schwellbrunn Am kommenden Samstag, 20. Mai, 19.30 Uhr, ist Heidi Hachfeld-Hörlner zu Gast am Wort-Ort im Verlagshaus Schwellbrunn. Die Lyrikerin ist in Speicher im Armenhaus aufgewachsen, das ihre Eltern leiteten; heute lebt die Gesangs-, Sprech- und Stimpfpädagogin in Berlin. Mit 64 Jahren blickt sie in ihrem Gedichtband und im Gespräch mit Verleger Marcel Steiner auf ihre Kindheit im Appenzellerland zurück. (pd)

Die Platzzahl ist beschränkt, Anmeldung erwünscht: verlagshaus-schwellbrunn.ch oder 071 353 77 55.